

# Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

fhhg  
SINDLINGEN E.V.

Montag & Dienstag ist Spartag!



**Textile Autowäsche**  
**„6.60“**

ISSO Statias Frank - Am Sindlinger Kreis 2

42. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 2020

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Gute Wünsche zum Fest Seite 3

Energie aus Schlamm: SEF erneuert Klärwerk Seite 4

Sindlinger Kandidaten für den Ortsbeirat Seite 5

Weber-Schule offiziell eingeweiht Seite 6

Heiligabend in der Kirche und im Park Seite 7



## Hoffen auf bessere Zeiten

**WEIHNACHTEN** Senioren üben sich im Verzicht - Feiern im kleinen Kreis

Jeder Kontakt, der nicht stattfindet, ist gut“, findet Bundeskanzlerin Angela Merkel. Die Kehrseite: „Ich habe schon seit 14 Tagen keinen Menschen mehr gesehen“, seufzt eine Seniorin. Viele ältere Menschen, von der täglichen Panikmache im Fernsehen und der Zeitung zutiefst verunsichert, schließen sich zuhause ein. Sie trauen sich nicht mehr unter Leute, beschränken Kontakte – ganz im Sinn der Regierenden – und gleiten nach und nach in die Isolation. Von da aus ist es nicht mehr weit zur Depression. Ob das gesund ist?

Letzten Endes entscheidet die persönliche Grundeinstellung darüber, ob Alleinstehende mit dem Alleinsein klarkommen. Magdalena Möller (88) etwa vermisst zwar ihre gewohnten Aktivi-



Christel Kühn.

täten, kennt aber keinen Trübsinn. „Ich fühle mich nicht einsam und bin auch gern allein“, sagt sie. Beschäftigung hat sie immer, sie backt und näht gern. Herzsport findet weiterhin statt, Einkäufen gehen ist erlaubt, und so macht sie das Beste draus: „Gesundheit ist das Wichtigste. Man muss sich halt anpassen und akzeptieren, was sie uns sagen“, spricht sie aus, was wohl viele vor allem ältere Menschen denken. Weihnachten wird sie mit ihrer Enkelin, die bei ihr im Haus wohnt, und der Fa-

milie ihrer Tochter verbringen. Brigitte Swatschina (80) lebt seit dem Tod ihres Mannes allein. Weihnachten feiert sie mit ihrer Schwester und deren Mann. „Sie leben in Wiesbaden. Sie holen mich an Heiligabend ab, wir fahren auf die Friedhöfe, dann essen wir zusammen zu Abend und spielen hinterher Karten“, schildert sie den üblichen Ablauf der vergangenen Jahre. Ob das auch dieses Jahr so sein wird? Brigitte



Inge Beyer.

Swatschina hofft es sehr. „Heiligabend allein zu sein wäre furchtbar.“ Sie vertraut darauf, dass ihre Verwandten wie sie selbst äußerst umsichtig agieren, um sich nirgendwo anzustecken.

Doch das hat einen Preis. Normalerweise ist die rührige 80-Jährige viel unterwegs. „Ich mache alles mit, um rauszukommen“, sagt sie. Bei der Wassergymnastik im Schwimmclub, im Seniorenclub, in der Kegelgruppe, bei Busfahrten, bei den Stadteifesten, im VdK und bei Vorträgen im evangelischen Gemeindehaus kommt sie unter Leute.

Beim Kleingartenverein bewirtschaftet sie eine Parzelle und besucht die Vereinsfeste. In diesem Jahr jedoch gab es nichts, nichts, nichts davon. „Ich akzeptiere es, es muss sein, dann macht man es

auch“, sagt sie: „Wir müssen froh sein, dass wir noch einkaufen gehen können.“ Andererseits leidet sie unter der Einsamkeit. „Man wird krank davon“, fürchtet sie. Dass auch noch die Lokale schließen mussten, findet sie besonders traurig. „Renato (von der gleichnamigen Pizzeria) hat alles so schön gemacht mit den Abständen und den Masken, da konnte man gut hingehen“, sagt sie. Jetzt bleibt ihr nur noch gelegentlich ein Schwätzchen mit Sonja Klein vom Modegeschäft in der Ladenzeile und hin und wieder ein Plausch mit einer Nachbarin. Alles andere läuft telefonisch. Deshalb wünscht sich Brigitte Swatschina fürs neue Jahr vor allem ein wenig Normalität zurück: „Ich freue mich, wenn es wieder Veranstaltungen und Feste gibt. Ich hoffe und bete, dass wir gesund bleiben und dass es besser wird.“

**Anrufe und Fotos müssen reichen**

Damit spricht sie vielen Menschen aus dem Herzen. Gerade die Älteren üben sich in Verzicht, begnügen sich mit einem Anruf bei den Enkeln oder Fotos von den Urenkeln. Generell geht der Trend zum Feiern im engsten Kreis. Monika Hoto (72) setzt sich nur mit Toch-



Monika Schuhmann.

ter und Schwiegersohn zusammen und nicht mit der gewohnten großen Familienrunde. Bärbel Myland (60) wird in Ettappen feiern. „Ich verteile Kinder und Enkel auf zwei Tage, das geht dann schon“, sagt sie. Christel Kühn (78) weiß noch nicht, ob sie Heiligabend zusammen mit ihrem Bruder feiert oder alleine bleibt. „Das geht aber. Ich war Krankenschwester, da sind oft Feiertage ausgefallen.“ Für Inge Beyer (84) ist auch noch alles offen. Sieben Kinder mit ihren Partnern, Enkeln und Urenkeln auf einmal sind ihr zu viel. „Vielleicht gehe ich zu einer meiner Töchter“, sagt sie: „Wenn es wieder wärmer und alles besser ist, holen wir das Feiern im Freien nach.“ hn

## Kleine Freuden an der Tür

**SENIORENCLUBS** Weihnachtlicher Besuch

Am 12. März kam der „Aktive Donnerstag“ zum letzten Mal im katholischen Gemeindehaus zusammen. Die Seniorenrunde hatte Spaß beim Bingo-Spielen und freute sich auf die Veranstaltungen, die noch kommen sollten. Stattdessen kamen die mit Corona begründeten Verbote für jede Form der Geselligkeit. Das Jahresprogramm war futsch. Der wöchentliche Treff auch. Leiterin Monika Schuhmann hielt den Kontakt zu den 31 älteren Herrschaften, so gut es ging. Statt eines Erdbeerfests gab es von ihr gekochte Erdbeermarmelade und ein aufmunterndes Schreiben. Ein solches hat sie auch jetzt wieder verfasst. Und mehr noch. Sie packte für jeden ein Päckchen und wird es zusammen mit Ellen Möbus in den kommenden Wochen und nach vorheriger telefonischer Anmeldung persönlich vorbeibringen. Wenn also zwei Frauen mit einer Sackkarre voller Geschenke durch die Straßen ziehen, ist das nicht der geschlechtsumgewandel-

te Weihnachtsmann, sondern der Versuch des „Aktiven Donnerstags“, seinen Mitgliedern eine kleine Freude und ein Minimum an persönlichen Kontakten zu ermöglichen.

So halten es auch die Leiterinnen der weiteren Seniorenclubs. Christel Fribolin und Mary Stappert etwa wollen den 18 bis 20 regelmäßigen Besuchern des Seniorenclubs St. Dionysius eine kleine Freude machen. Renate Metz vom städtischen Seniorenclub in der Edenkobener Straße hält telefonisch Kontakt zu allen Besuchern. In normalen Jahren kommen im Dezember alle zum gemeinsamen Gansessen zusammen. Zubereitet wird das Gericht von Karin Karpucelj von der „Petite Cuisine“. In diesem Jahr darf es nicht sein. Auf Gänsebrust, Rotkohl und Klöße muss aber trotzdem keiner verzichten. Karin Karpucelj bietet an zu kochen und die Portionen auszuliefern. Wer das nutzen möchte, soll sich bei ihr melden, sagt Renate Metz.



Bärbel Myland.

## Spät kommt er, aber er kommt

**DALLES** Baumt und Grünflächenamt schaffen es wochenlang nicht, eine Halterung für den Weihnachtsbaum einzubauen

„Weihnachten ohne Weihnachtsmarkt, ohne Glühweintreff mit den Freunden – damit tun sich viele schwer. Die Weihnachtsbäume in den Vierteln erinnern uns daran, den Kopf nicht hängen zu lassen und uns trotz der Umstände aufs Fest zu freuen“, sagt Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann. 61 Stadtteil-Weihnachtsbäume ließ die Stadt vor dem ersten Advent aufstellen, für insgesamt 52 000 Euro. Doch es war einer zu wenig. In Sindlingen-Süd nahm der Lieferant den Baum für den Dalles wieder mit, weil es keine Möglichkeit gab, ihn aufzustellen. Es war die traurige Bilanz einer Neugestaltung, die Sindlingens zentralem Platz übergestülpt wurde. Ob der Dalles durch die teilweise Entsigelung und Einhausung mit ei-

nem schnöden Metallgeländer schöner geworden ist, mag jeder für sich selbst entscheiden. Zur Zeit bietet er einen tristen Anblick, denn das künftige Grün (oder die künftige Hundetoilette?) ist noch nicht da. Der Weihnachtsbaum, der traditionell für die Ortsmitte dort aufgestellt und von den Sängerinnen des Frauenchors Germania geschmückt wird, wäre eine angenehme Verschönerung gewesen. Jedoch fehlt die Hülse, in der er befestigt werden soll.

Für Stadtbezirksvorsteher Dieter Frank ist das ein großes Ärgernis. Es nahm seinen Anfang mit der Umgestaltung des Platzes im Oktober. Streng genommen noch früher, nämlich bei einer Begehung mit Mitarbeitern des Straßenbauamts im September zur Vorbesprechung der Umgestaltung und Teil-Entsieg-

elung. Schon damals wies Dieter Frank darauf hin, dass an dieser prominenten Stelle jedes Jahr der Weihnachtsbaum steht. Dafür müsse die Haltehülse bleiben. Das möge doch bitte berücksichtigt werden.

**Erste Ersatzhülse war zu groß**

Doch es kam anders. Der komplette Platz wurde umgegraben und ein Teil der Pflastersteine abgeräumt. Dabei sei die Hülse für den Weihnachtsbaum mit entfernt worden, angeblich, weil sie verrostet gewesen sei. Dieter Frank drang darauf, dass möglichst bald Ersatz beschafft und eingebaut würde. Eine neue Hülse wurde bestellt und ließ lange auf sich warten. Als sie dann kam, war sie zu groß. Der Durchmesser von 30 Zentimetern sei ge-

eignet, einen Kerbebaum aufzunehmen, heißt es. Vor allem aber müsste eine solche Hülse mit einer umfangreichen Armierung gesichert werden. Damit wäre ein Gutteil der entsiegelten Fläche wieder versiegelt worden. Also wurde eine kleinere Hülse bestellt. Sie ist mittlerweile eingetroffen, aber noch nicht eingebaut. Eine Vorschrift nämlich besagt, dass auch für Bäume mit vier bis sechs Metern Höhe eine Armierung nach Din-Vorschrift nötig ist. Das bedeutet, dass auch in diesem Fall Beton verbaut werden muss, um die Hülse zu halten. Dagegen legte das Grünflächenamt Einspruch ein. Die Wurzeln der nebenstehenden Bäume könnten beschädigt werden, argumentierte es.

Dass es einen Leitungswechsel in beiden Ämtern gegeben hat, machte die Sache nicht leichter. Das Stra-

ßenbaumt versuchte Ende November, doch noch eine Genehmigung vom Grünflächenamt zu erwirken, berichtet Dieter Frank.

Das ist gelungen. Am Freitag vor dem ersten Advent hoben Arbeiter unter der Aufsicht eines Baumsachverständigen ein Loch aus. Es liegt nicht an der gewohnten Stelle am Zebrastreifen der Huthmacherstraße, sondern an der Einmündung der Farbenstraße in die Bahnstraße. In der Woche danach sollte es mit Beton verfüllt und die Hülse eingebaut werden. Der Beton müsse etwa zehn Tage trocknen, dann könne der Baum hineingestellt werden, berichtet Dieter Frank. Der Baum sei extra für Sindlingen reserviert worden, sei ihm versichert worden.

Dass es auch anders gehen kann, hat Frank gerade in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Sindlin-

ger Heimat- und Geschichtsvereins erlebt. Der Stadtteilkalender 2021, den der Verein herausgegeben hat, ist so gut wie ausverkauft. „Ich habe die Druckerei angerufen und gebeten, nochmal 25 Exemplare nachzudrucken. Kein Problem, haben sie gesagt, sie gehen am Montag in die Post!“ Prompt und unbürokratisch.

Das wäre auch in Sachen Weihnachtsbaum schön gewesen. Dank des Engagements des Baumamts scheint es immerhin für die zweite Dezemberhälfte zu klappen. Dann müssen allerdings noch Lichter gehängt und geschmückt werden, damit Feldmanns salbungsvolle Worte auch für Sindlingen passen: Vereine und Einrichtungen schmücken, „dadurch ist jeder Baum ein Unikat – so einzigartig wie das Viertel, in dem er steht.“ hn

## GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24  
65931 Frankfurt  
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



## Kein Neujahrsempfang

CDU Klassiker in der Stadthalle entfällt 2021

Die CDU im Frankfurter Westen sagt ihren traditionellen Neujahrsempfang für das Jahr 2021 ab. „Für viele Bürgerinnen und Bürger ist der CDU-Neujahrsempfang in der Stadthalle Zeilsheim ein fester Bestandteil ihres Kalenders zum Jahresbeginn. Aufgrund der Corona-Pandemie müssen wir aber verantwortungsvoll handeln und sagen die Veranstaltung daher für 2021 schweren Herzens ab“, sagt der Vorsitzende der CDU-Arbeitsgemeinschaft West, Uwe Serke. Die Christdemokraten hoffen, dass sie sich im Jahr 2022 dann wieder wie gewohnt „mit vielen Bürgerinnen und Bürgern und Vertretern von Vereinen, Kirchen

und Institutionen in Zeilsheim treffen können“, so Serke. Mit der Absage entfällt auch die Möglichkeit, die Kandidaten für die Kommunalwahl am 14. März 2021 vorstellen zu können. Auf der CDU-Liste für die Stadtverordnetenversammlung stehen als Bewohner des Frankfurter Westens Frank Nagel (Platz 11), Susanne Serke (Platz 13), Kevin Bornath (Platz 19), Esra Kahrman (Platz 30) und Markus Wagner (Platz 32). Uwe Serke hofft, dass sich im Lauf der kommenden Monate noch andere Gelegenheiten finden, bei denen die Bürger die Kandidaten kennenlernen können. simobla

## Fünf Gartenhütten brennen ab

Es scheint, als ob ein Brandstifter in Sindlingen und Zeilsheim unterwegs wäre. Seine Lieblingsobjekte sind offenbar Gartenhütten.

Wie das Höchster Kreisblatt berichtete, brannten am 15. November zwei Gartenhütten im Bereich der Blauländchenstraße in Zeilsheim. Beide wurden zerstört, Brandstiftung gilt in beiden Fällen als wahrscheinlich.

Am 17. November standen zwei Hütten an der Sindlinger Bahnstraße in Flammen. Auch hier brannten beide komplett aus. Die Gartenhütten standen mehrere hundert Meter auseinander, ein Übergreifen der Flammen soll nicht möglich gewesen sein, hieß es. Von daher spricht viel für Brandstiftung. Die Brandursache ist aber noch unbekannt, die Polizei ermittelt.

Der fünfte Streich folgte am 19. November. Diesmal brannte eine Gartenhütte auf dem Kleingartengelände an der Sindlinger Farbenstraße, schräg gegenüber der Esso-Tankstelle. Die Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Sindlinger Freiwilliger Feuerwehr waren schnell zur Stelle und konnten verhindern, dass das Feuer auf eine benachbarte Hütte übersprang. Verletzt wurde bislang niemand, über die Höhe des Sachschadens gibt es noch keine Auskunft. hn

### Suche

technisch versierte, zuverlässige Person für gelegentliche Hausmeisterarbeiten.  
Kontakt: 0175 - 807 863 6



Schön im Schnee liegt der Richard-Weidlich-Platz da; aber meistens nicht an Weihnachten. Foto: Schulz

## Weißer Weihnachten? Eher nicht

STATISTIK In 66 Jahren nur 13 Mal Schnee an Heiligabend

Schnee an Weihnachten? Das wäre eine Ausnahme, wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt. Die Autoren von „Frankfurt statistik aktuell“ haben das Frankfurter Weihnachtswetter einer vergleichenden Betrachtung über sechseinhalb Jahrzehnte hinweg unterzogen. Ergebnis: In den Jahren 1949 bis 2015 waren Heiligabende mit Durchschnittstemperaturen von 2,2 Grad Celsius eher frische, überwiegend bedeckte und regnerische Tage.

In rund zwei Drittel der insgesamt 67 Jahre lag die mittlere Tages-temperatur über dem Gefrierpunkt, 2006 betrug sie genau Null Grad. 1962 war es mit durchschnittlich minus 9,2 Grad Celsius

am kältesten, 2013 mit frühlingshafte 14,4 Grad Celsius am wärmsten.

„Leise rieselt der Schnee“ an den Weihnachtstagen in Frankfurt nur selten. Eine geschlossene Schneedecke war lediglich in dreizehn Jahren vorhanden, zuletzt 2007. Da maßen die Wetterbeobachter 14 Zentimeter Schnee, wovon drei Zentimeter am 24. Dezember als Neuschnee gefallen waren. Am höchsten war die Schneedecke 1981.

Ausschließlich geregnet hat es an Heiligabend 34 Mal, also in mehr als der Hälfte der Jahre. In elf Jahren herrschte Schmuddelwetter mit einer Mischung aus Regen und Schnee. Die größte Nieder-

schlagsmenge fiel 2009 mit knapp zehn Litern. In 48 Jahren schien am 24. Dezember die Sonne weniger als eine Stunde, dreizehn Mal zeigte sie sich überhaupt nicht. Durchschnittlich wehte in all den Jahren eine schwache Brise mit maximaler Windgeschwindigkeit von fünf Metern pro Sekunde.

Eine klare Prognose für den 24. Dezember dieses Jahres lässt sich aus diesen Daten nicht ableiten. Aber die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass es keine geschlossene Schneedecke geben wird, wir statt Schnee eher Regen zu erwarten haben werden und der Schirm zur Hand sein sollte. Doch das Wetter ist immer wieder für Überraschungen gut – warten wir's also ab. kus

## Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



### KONTAKT FHGG

#### Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301  
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,  
Web: www.callendermedia.de

### GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

#### Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

#### Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50  
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

#### KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10  
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

#### Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton  
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20  
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,  
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

### RUND UMS AUTO

#### Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

#### KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10  
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

#### Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

#### Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55  
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a  
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

### GASTRONOMIE UND HOTELS

#### Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj  
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

#### Restaurant Opatija

A. Budimir  
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

#### Hotel Post

E. Rötger-Hörth  
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

#### Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30  
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,  
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

#### Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia  
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

### FACHGESCHÄFTE

#### Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel  
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

### RUND UMS HAUS

#### Fernseh- und Medientechnik

R. Wirtz  
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

#### Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide  
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

#### Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

#### Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

#### Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

#### Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

#### Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63  
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,  
www.farinola-russo.de

### SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

#### Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner  
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20  
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

#### Nassauische Sparkasse

Höchst,  
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10  
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

#### Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

#### Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung  
Bologarstraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73  
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

### SUPERMARKT

#### Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 – 37 56 90 10  
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,  
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

### MEDIENPRODUKTION

#### CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01  
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03  
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

#### Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt  
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

#### Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke  
Telefon 01 76- 80 26 30 98

### RECHTSANWÄLTE

#### Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn  
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht  
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00  
Fax 0 69 – 37 00 00 79



Wir wünschen allen Sindlingern eine besinnliche Adventszeit und ein Frohes Weihnachtsfest.

Kompetent und aktiv vor Ort

**CDU Sindlingen**

Albrecht Fribolin, Vorsitzender Mitglied des Ortsbeirates 6



Das Nachbarschaftsbüro Sindlingen wünscht allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Jahr 2021 und viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

Wir bedanken uns bei allen Kunden für das Vertrauen und wünschen **ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.**

\*\*\*\*\*

**Kfz-Meisterbetrieb**

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

**Tel. (069) 364206**

Alt-Zeilsheim 74 • 65931 Frankfurt  
Fax (069) 361032 • e-mail: kfz-fraka@t-online.de

Liebe Gäste,

Ihre Treue in schweren Zeiten ist uns eine große Stütze. Vielen Dank dafür. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben Gesundheit, Frohe Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.

Herzlichst,  
Familie Budimir  
Restaurant Opatija

Wir dürfen nicht für euch singen **ABER**

Die GERMANIA-Chöre wünschen euch in diesen besonderen Zeiten, eine schöne Vorweihnachtszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr!

Wir bedanken uns für die Treue und vor allem für die tolle Unterstützung an der Tafelaktion in dieser schwierigen Zeit der Pandemie.

Wir wünschen allen Sindlingern ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt alle gesund.

Euer **nahkauf** in Sindlingen

Die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine e.V. wünscht allen Mitgliedern und Lesern auch in diesen schwierigen Zeiten besinnliche Feiertage sowie einen gesunden Start ins neue Jahr.

**ARGE SOV**

**WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE WEIHNACHTEN UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR 2021**

Ihre Sindlinger SPD  
Siegward Pawlik, Stadtverordneter  
Claus Hoss, Kandidat Ortsbeirat 6

MERRY CHRISTMAS and a Happy New Year

FELIZ NAVIDAD

JOYEUX NOËL et Bonne Année

FROHE WEIHNACHTEN und ein frohes Neues Jahr

BUON NATALE

wünscht der Turnverein 1875 Sindlingen e.V.

# Stein zwischen Stauden

**PAUL-KIRCHHOF-PLATZ** Die Neugestaltung hat begonnen

Anfang November wurden Sitzbänke und Spielgeräte abgebaut, seit Mitte November ist die zentrale Grünfläche des Paul-Kirchhof-Platzes gesperrt. Sie soll komplett neu gestaltet werden.

Die Pläne dafür hatten Katharina Peter und Stephan Schlachmuylders vom Grünflächenamt im Januar im Ortsbeirat Sechs vorgestellt. Bislang bestand die rechteckige Freifläche zwischen den umgebenden Wohnhäusern und der Zufahrt zur Ludwig-Weber-Schule vor allem aus Gras, Büschen und Bäumen. Ein paar Bänke, ein Sandkasten und eine Rutsche fanden sich dort, den Gedenkstein an den Namensgeber Paul Kirchhof musste man fast suchen, so unscheinbar lag er auf dem Rasen.

Der Stein soll künftig besser zur Geltung kommen, der Platz einen ansprechenden Rahmen dafür bieten. Die vorhandenen Bäume bilden die Grundstruktur. Weil Teile der Siedlung aus den 20-er Jahren stammen, werden die Wege passend dazu formal gehalten.

Sie verlaufen symmetrisch rund um einen zentralen Rasenplatz, auf dem Stauden- und Rosenbeete angelegt und der Gedenkstein aufgestellt werden.

An der Nordseite, als Pendant zur Blickachse der Neulandstraße, soll eine Pergola den Platz abschließen. Zwölf Bänke umgeben das Grün und werden ihrerseits durch Hecken zur Straße hin abgeschirmt. Um Drängelgitter und Baumschutzbügel als optische Barrieren zu vermeiden, Autos aber trotzdem das Parken unmöglich zu machen, verlegen die Arbeiter eine so genannten „doppelte Aufkantung“ rundum. Das sind zwei hintereinanderstehende Bordsteine.

## Spielplatz ist nicht vorgesehen

Der Spielplatz kommt nicht wieder. Er sei zuletzt kaum noch genutzt worden, argumentierten die Planer. Anwohner mit Kleinkindern sehen das anders. Sie werden nun auf den größeren Ampel-

Spielplatz an der Sindlinger Bahnstraße verwiesen. Das gehört auch zum Konzept der Stadt, weniger, dafür größere Spielplätze statt vieler kleiner zu betreiben. Das senkt Kosten.

Jetzt ist aber erst mal Baustelle, voraussichtlich bis Mitte Februar 2021. Nach dem Aufstellen von Absperrzäunen und dem Entfernen von Einbauten wurde zunächst untersucht, ob Blindgänger oder andere Kriegshinterlassenschaften im Untergrund lauern. Das war nicht der Fall, jedoch lagerten Betonteile und Abraum in der Tiefe. Nachdem sie entsorgt waren, ging es an die Umsetzung der Pläne.

Während der Bauphase muss in den Straßen rundum sowie in der Edenkobener Straße mit Behinderungen durch Baufahrzeuge gerechnet werden. Das kennen die Anwohner zur Genüge, schließlich waren die Parkmöglichkeiten in den vergangenen fünf Jahren wegen der Bauarbeiten an der Ludwig-Weber-Schule eingeschränkt. Um einen Ausgleich zu



Der Paul-Kirchhof-Platz wird komplett neu gestaltet.

Foto: Hans-Joachim Schulz

schaffen, war ein Ersatzparkplatz auf einer Grünfläche in der Verlängerung des Paul-Kirchhof-Platzes in Richtung Schule angelegt worden. Vor geraumer Zeit schon wandten sich Bürger an Stadtteilpolitiker mit der Bitte, dafür zu sorgen, dass dieser Park-

platz erhalten bleibt. Die zusätzlichen Stellflächen würden den Parkdruck mindern, sagten sie. Albrecht Fribolin (CDU) bat daraufhin im Ortsbeirat darum zu prüfen, ob der Parkplatz bleiben könne. Die Grünen hätten das sofort abgelehnt, die SPD keine Mei-

nung dazu geäußert, berichtet er. Zumindest bis zum Ende der Arbeiten bleibt der Ausweichparkplatz erhalten. Insgesamt kostet die Baumaßnahme inklusive Gutachten, Honoraren und Kampfmittelsondierung rund 460.000 Euro. hn

# Faulung sorgt für Strom und Wärme aus dem Abwasser

**KLÄRWERK** Stadtentwässerung erweitert und modernisiert das Sindlinger Areal - Neue Verbrennungsanlage kommt mit zwei Öfen aus

Das neue Betriebsgebäude steht schon, zumindest als Rohbau. Bis die neuen technischen Anlagen auf dem Gelände des städtischen Klärwerks am Roten Weg gebaut werden, fließt aber noch einiges Wasser den Main hinab. Die Stadtentwässerung Frankfurt

(SEF) steckt noch im Genehmigungsverfahren.

Wie bei einer Bürgerversammlung vor drei Jahren im Sindlinger Bürgerhaus vorgestellt, soll die fast 40 Jahre alte Kläranlage modernisiert und erweitert werden. Dabei wird sich ihr Aussehen markant ver-

ändern. Die 1989 eingeweihte Leitwarte mit ihrem leicht futuristischen Aussehen wird am Ende ebenso abgerissen wie das orangefarbene Gebäude der Schlamm-entwässerung und -verbrennung. Stattdessen prägen künftig vier Faultürme und zwei Gasspeicher, ein neues, praktisches Betriebsgebäude für Labor, Büros und die Leitwarte, eine neue Schlamm-entwässerungsanlage, ein Blockheizkraftwerk und eine neue Schlammverbrennungsanlage auf dem Nordteil des rund 24 Hektar großen Areals den Aufbau.

## Höhere Lage und mehr Menge

Sie werden allesamt etwa einen Meter über dem derzeitigen Grund liegen, um gegen ein Hochwasser gewappnet zu sein, wie es im 200-jährigen Mittel berechnet wird. Das Klärwerk soll nach Abschluss der Arbeiten effizienter und umweltfreundlicher arbeiten und mehr Menge bewältigen können, denn die Stadt wächst.

Bislang wird der Klärschlamm entwässert und verbrannt. Künftig soll er zunächst faulen. In vier knapp 30 Meter hohen Türmen werden Bakterien und Mikroorganismen die organischen Stoffe des Schlammes zersetzen. Das entstehende Gas wird im benachbarten Blockheizkraftwerk in Strom und Wärme umgewandelt.

Die Wärme fließt teilweise wieder zurück in die Faultürme, um sie auf 37 Grad Celsius zu halten, der Rest heizt die Betriebsgebäude. Im Jahresdurchschnitt werde so kein zusätzlicher Strom gebraucht, sagt

Ingenieur Berthold Christmann-Neles von der Sparte Planung und Bau der SEF. Das Klärwerk versorgt sich selbst.

## Faulung verringert die Schlammmenge

Die Türme entstehen dort, wo in den 60-er Jahren das erste Klärbecken lag. Das ebenso alte Lagergebäude weicht einer neuen, modernen Schlammverbrennungsanlage. Sie wird nur zwei Öfen haben und deutlich kleiner sein als die derzeitige, in die Jahre gekommene mit ihren vier Öfen. Neue Techniken und das durch die Faulung um etwa ein Drittel verringerte Volumen des Schlammes machen es möglich, erklärt Susanne Schmid, Leiterin der Abteilung Abwasserbehandlung, Betrieb, Planung und Bau bei der SEF.

Einen besonderen Schwerpunkt legen die Anlagenplaner - neben der Entsorgungssicherheit, die immer Priorität hat - auf die Vermeidung von Gerüchen und Lärm. „Das Regierungspräsidium verlangt eine Verbesserung der Geruchs-situation“, sagt Christmann-Neles: „Wir haben Maßnahmen entwickelt, um das zu erreichen.“ Gas, Abwasser und Abluft werden in geschlossenen Systemen behandelt. Die Abluft durchläuft Biofilter und Aktivkohlefilter, das Becken für die Prozesswasserbehandlung erhält einen Deckel. Unterm Strich soll die zukünftige Anlage weniger Gerüche in die Umwelt entlassen als die heutige. Zusätzlich wird alles, was lärmt, eingekapselt und schallisoliert.

Zwischenzeitlich füllen die Antragsunterlagen für die Genehmi-

gung des Vorhabens mehr als 30 Ordner. Sie wurden Anfang 2020 beim Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht. Die Aufsichtsbehörde verlangte im Rahmen einer Vollständigkeitsprüfung diverse zusätzliche Unterlagen, unter anderem zu Umwelteinwirkungen wie Geruch und Lärm. Die wurden über das Jahr erstellt, so dass Anfang 2021 alles komplett sein sollte. Danach wird das Regierungspräsidium die Unterlagen in Frankfurt und den Anrainerkommunen öffentlich auslegen. Jeder darf sie einsehen und eventuell Einwendungen erheben.

## Hoher ökologischer Effekt

Unterm Strich sind Susanne Schmid und Berthold Christmann-Neles von den Neuerungen überzeugt: „Das ist eine tolle Sache für die Umwelt. Ein Drittel

weniger Schlamm und ein hoher ökologischer Effekt“, gleichzeitig ist kein Öl fürs Anfeuern mehr nötig und die Wege für die Mitarbeiter verkürzen sich, weil die neuen Anlagenteile alle dicht beieinander liegen.

Wenn das die Öffentlichkeit, die Umweltverbände und die Genehmigungsbehörde genauso sehen, dürfte das Vorhaben Ende 2021 genehmigt werden. Dann brauchen die Spezialisten etwa ein Jahr für die Ausführungsplanung mit den technischen Details und die europaweite Ausschreibung der Arbeiten.

Ende 2022, Anfang 2023 könnte der Bau beginnen. Die Bauzeit dürfte drei bis vier Jahre betragen. Die Faulungsanlage und die neue Verbrennungsanlage sollen nach Möglichkeit zeitgleich in Betrieb gehen. Die Kosten belaufen sich auf mindestens 160 Millionen Euro. hn



Früher war die Steuerung der Kläranlage in dem weißen Gebäude im Hintergrund untergebracht. Künftig wird das Klärwerk vom Obergeschoss des Neubaus (rechts) aus überwacht. Fotos: Heide Noll



Auf dem nördlichen Abschnitt des 24 Hektar großen Klärwerksgeländes soll die Faulungsanlage entstehen, zeigen Susanne Schmid und Berthold Christmann-Neles anhand des Modells.



**Haustechnik**

**Hansch** GmbH  
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7  
65931 Frankfurt-Sindlingen  
Telefon 0 69-93 73 51 81  
Fax 0 69-93 73 51 83  
E-Mail: hansch@t-online.de

**Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen**  
**Heizungstechnik – Kundendienst**  
**Wartungen**

**Sindlinger Monatsblatt**

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft  
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,  
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt  
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de  
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden. Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

# Richtige Frage, falsche Antwort

## RADWEG OKRIFTELER STRAÙE Mangelnde Ortskenntnis oder nicht richtig hingesehen?

Einen Fuß- und Radweg für die Okriftele Straße (Außerhalb) hat Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin (CDU) beantragt. Der Magistrat hat dazu Anfang Oktober eine Stellungnahme verfasst, die sich aber gar nicht darauf bezieht. Fribolin geht es um das Stück Okriftele Straße/L3006 zwischen der Unterführung der Bundesstraße und der scharfen Linkskurve in Richtung Okriftel. An diesen vielleicht 100 Metern liegt mit der „Glückswiese“ ein Publikumsmagnet. Außerdem müssen dort alle Spaziergänger und Radfahrer entlang, die über die anschließende Baustraße in Richtung Hattersheim möchten. Da der Bürgersteig der Okriftele Straße nördlich der Unterführung endet, teilen sich auf dem genannten Abschnitt Fußgänger, Radler, Reiter und Autofahrer die nicht eben breite Landstraße. „Eine verbesserungswürdige Situation“, findet Fribolin.

Schon 2001 hatte er um den Lückenschluss im Radwegenetz zwischen Sindlingen, Hattersheim, Industriepark Süd und Kelsterbach gebeten. Erst tat sich nichts,

dann wurden Pläne versprochen, aber nicht erstellt. Seit nunmehr 14 Jahren ruht die Angelegenheit. Im Juni 2020 stellte der Sindlinger erneut einen Antrag: „Der Magistrat wird gebeten, über den aktuellen Planungsstand zur Errichtung eines Rad- und Fußweges an der Okriftele Straße entlang der B 40a zu berichten und die für Mitte 2006 (!) zugesagte Vorstellung und Erörterung des Bearbeitungsstandes im Ortsbeirat anhand aussagekräftiger Lagepläne vorzustellen.“

### Lückenschluss aktueller denn je

Begründung: „Die Erfordernis, die in Sindlingen bestehende Lücke von circa 100 Metern im Wegenetz für Fußgänger und Radfahrer nach Hattersheim zu schließen, ist weiterhin gegeben und unter dem Aspekt, Fahrten mit Kraftfahrzeugen zu reduzieren, aktueller denn je.“ Ein Lückenschluss von 100 Metern sollte eigentlich kein Problem sein, findet Albrecht Fribolin. Die Antwort kam verhältnismäßig schnell. Leider passt sie nicht zur

Frage. Der Magistrat verweist darauf, dass sich die Straßenraumplanung zwischen der Okriftele Straße und dem Hofheimer Grund „auf der Achse des Wirtschaftsweges beziehungsweise südlich parallel zur B 40a“ grundlegend geändert habe. 2006 sei noch ein Vollausbau der gemeinlich als Baustraße bezeichneten Erschließungsstraße für das Klärwerk vorgesehen gewesen. Damit wären erhebliche Eingriffe in das Landschaftsschutz- und Wasserschutzgebiet verbunden gewesen. Deshalb wurden die Pläne gestrichen. Die Baustraße erhält lediglich eine neue Fahrbahndecke und Ausweichstellen für die Lastwagen im Begegnungsverkehr. So bleibe der Charakter einer Anliegerstraße erhalten. Radfahrer könnten sie problemlos mit nutzen. Der Magistrat prüft ergänzend, ob das Aufbringen von Fahrrad-Piktogrammen sinnvoll sein könnte, um die Auto- und Lastwagenfahrer auf den gleichberechtigten Radverkehr aufmerksam zu machen. Schön und gut, aber Thema verfehlt. In Fribolins Antrag geht es nicht um die Baustraße, sondern

um den Weg dorthin. Deshalb formulierte er gleich einen weiteren Antrag: „Der Magistrat wird gebeten, den Inhalt seiner Stellungnahme ST 1771 vom 5.10.2020 hinsichtlich Inhalt und Ortskenntnis zu überprüfen und dringend zu korrigieren: Es geht NICHT um einen Ausbau der kompletten sogenannten Baustraße, die dem LKW-Verkehr vom und zum Sindlinger Klärwerk dient und die zur Zeit saniert und ausgebaut wird. Das ist ein anderes Thema.“

### Ideal für Ziele des Radfahrbüros

In der ursprünglichen Anregung geht es vielmehr um den nur 100 Meter langen Abschnitt der Okriftele Straße, stellt er nochmal klar und fügt zum besseren Verständnis der Situation vor Ort eine Lageskizze an. „Maßnahmen zur Schließung dieser Lücke wären ideal zur Umsetzung der Ziele des Radfahrbüros: Netzlücken schließen, Gefahrenpunkte beheben, Radfahren beschleunigen und damit attraktiv machen“, schlägt Fribolin vor. hn

## Zu eng in der Steinmetzstraße

Immer mehr Wohnungen entstehen in Sindlingen, aber keine Parkplätze. Der Parkdruck steigt, die Rücksichtslosigkeit auch. Parken auf dem Gehweg, in Einmündungen und vor Einfahrten sorgen nahezu täglich für Ärger. Zuletzt haben sich Anwohner der Steinmetzstraße beschwert. Falschparker stellen die Einmündungen der Stichstraßen zu den Hausnummern 23 bis 37 und 39 bis 53 zu eng, dass es nicht möglich ist, in die relativ schmale Steinmetzstraße einzubiegen. Sie wandten sich an Albrecht Fribolin und Patrick Stappert (CDU), Mitglieder des Ortsbeirats Sechs. Die beiden stellten den Antrag, durch geeignete Maßnahmen wie zum Beispiel das Aufmalen von Parkwinkeln dafür zu sorgen, dass die Anwohner ungehindert von parkenden Autos ausfahren können. Der Antrag wurde angenommen und an den Magistrat weitergeleitet.

## Bürgersteige absenken

Es gibt viele Konzepte, um Menschen mit einer Behinderung die Teilhabe am Alltag zu ermöglichen. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die ihre Mobilität einschränken, wie etwa nicht abgesenkte Bordsteine. In Sindlingen gibt es mehrere Stellen, an denen Rollstuhlfahrer, Bürger mit Rollatoren und Eltern mit Kinderwagen Probleme bekommen. Das stellte die CDU bei einer Stadtteilbegehung fest. In der Folge stellten die Sindlinger Ortsbeiräte Albrecht Fribolin und Patrick Stappert (beide CDU) den Antrag, die Randsteine an fünf Ecken absenken zu lassen: in der Westenbergerstraße, Ecke Johann-Sittig-Straße, am Lachgraben, Ecke Farbenstraße, im Horles, Ecke Okriftele Straße, in der Huthmacherstraße, Ecke Stichweg Altenwohnanlage Zehnthof und im Krümmel, Ecke Schreinerstraße.

## Winterlichter bleiben aus

Aufgrund der verschärften Corona-Maßnahmen fallen die „Winterlichter“ im Palmengarten aus. Die beliebten Illuminationen hätten vom 5. Dezember bis 20. Januar 2021 die dunklen Nächte erhellen sollen. Auch wenn die Winterlichter im Freien stattfinden, ist den Verantwortlichen das Risiko zu groß, dass sich jemand anstecken könnten. ffm

Für unsere hausärztlich-internistische Praxis suchen wir eine neue Kollegin (w/m/d) als

### medizinische Fachangestellte (MFA)

in Teilzeit (20 – 30 Stunden die Woche), ggf. auch Vollzeit möglich.

Bei uns in der Praxis betreuen wir Patienten mit ihren täglichen Nöten und Problemen, es werden EKG, Belastungs-EKG, Lungenfunktion, Ultraschall verschiedener Organe, Blutuntersuchungen, Impfungen Akupunktur und Langzeitblutdruckmessungen durchgeführt. Darüber hinaus besteht noch ein betriebsärztlicher Schwerpunkt mit Seh- und Hörtests.

Bewerbungen bitte schriftlich an:  
Dr. Björn Müller, Sindlinger Bahnstraße 103, 65931 Frankfurt/Main,  
Email: praxis-dr-mueller@gmx.info

## Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Februar 2021



Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobiliendarlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

**Melanie Lünzer**  
Allianz Generalvertreterin  
Bolongarostraße 160  
65929 Frankfurt am Main  
melanie.luenzer@allianz.de  
[www.allianz-luenzer.de](http://www.allianz-luenzer.de)  
Tel. 0 69 30 65 73  
Fax 0 69 30 20 87



## Sie wollen für Sindlingen da sein

### KOMMUNALWAHL Gute Chancen für Albrecht Fribolin und Claus Hoß

Am 14. März 2021 wählen die Frankfurter eine neue Stadtverordnetenversammlung und neue Ortsbeiräte. Die Parteien im Frankfurter Westen haben bereits ihre Kandidaten für den Ortsbeirat Sechs, der für die Stadtteile Höchst, Sindlingen, Zeilsheim, Nied, Sossenheim, Unterliederbach, Schwanheim, Goldstein und Griesheim zuständig ist, benannt. Der größte Ortsbeirat Hessens, zuständig für rund 130 000 Bürger, besteht aus 19 Mitgliedern. Die CDU schickt wieder die derzeitige Ortsvorsteherin Susanne Serke aus Sossenheim als Spitzenkandidatin ins Rennen. Fraktionsvorsitzender Markus Wagner steht auf Platz Zwei, der Sindlinger Albrecht Fribolin als dienstältestes Ortsbeiratsmitglied auf Drei. Der Sindlinger Ortslandwirt Patrick Stappert steht auf Platz 14. Den direkten Einzug in das Gremium schafft er damit nicht. Allerdings startete er auch vor vier Jahren auf einem hinteren Listenplatz. Durchs Kumulieren (Anhäufen von Stimmen) und Panaschieren (Verteilen von Stimmen) rückte er so weit nach vorn, dass er in den Ortsbeirat einzog. Vor allem sein Engagement gegen die Bebauung der Felder westlich der Ferdinand-Hofmann-Siedlung hatte ihm viele Stimmen eingebracht.

Susanne Serke engagiert sich seit zwei Legislaturperioden als Mitglied im Ortsbeirat 6; seit 2016 ist sie Ortsvorsteherin und in dieser Funktion als „Gesicht des Ortsbeirats 6“ vielen Bürgern im Frankfurter Westen bekannt. Markus Wagner gehört dem Ortsbeirat seit 2006 an und ist seit 2014 Vor-



Albrecht Fribolin.



Claus Hoß

sitzenden der CDU-Fraktion. Der Vorsitzende der CDU-Arbeitsgemeinschaft West, Uwe Serke, ist mit der Liste zufrieden: „Wir treten mit einem engagierten Team an, das sich im Ortsbeirat für die

westlichen Frankfurter Stadtteile einsetzen wird – und nicht wie andere mit überzähligen Kandidaten, die es auf der Stadtverordnetenliste nicht mehr auf einen guten Platz geschafft haben.“

Inhaltlich wird die Arbeit der CDU im Ortsbeirat auch in der kommenden Legislatur wieder von zahlreichen Projekten und Problemen des alltäglichen Lebens vor Ort geprägt sein – Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung in den Stadtteilen gehören zu den Themen, die die Menschen beschäftigen. „Eben darin, diese Probleme, zum Beispiel Müll oder Verkehr, in den Stadtteilen zu erkennen und dafür Lösungen zu finden, liegt die Stärke des Ortsbeirats, denn die Ortsbeiräte leben nicht nur selbst in den Stadtteilen, sondern sind zudem oft die ersten Ansprechpartner für die Menschen“, sagt Serke.

Die SPD steht im Ortsbeirat Sechs vor einem Umbruch. Vier ihrer derzeit fünf Mandatsträger hören auf, nur einer – Klaus Moos aus Sossenheim – stellt sich mit dem sicheren Listenplatz Drei wieder zur Wahl. Spitzenkandidat ist der Jurist Jürgen Storzjohann. Des Weiteren stehen zwei Stadtverordnete auf der Liste für den Ortsbeirat: Birgit Puttendörfer und Petra Scharf, die zwar auch fürs Stadtparlament kandidieren, jedoch als Nummer 24 und 26 auf unsicheren Plätzen stehen. Derzeit hat die SPD 22 Stadtverordnete. Von den Sindlingern hat Claus Hoß auf Platz Sieben die besten Aussichten, in den Ortsbeirat zu kommen. Weitere Sindlinger Bewerberinnen sind Sonja Klein (Platz 10) und Halina Richmann (14). hn

## In der Not hilft der Ortsbeirat

### CORONA Stadtteilpolitiker wollen aus ihrem Budget unterstützen dürfen

Der Ortsbeirat Sechs will Vereinen und lokalen Einrichtungen auch im kommenden Jahr helfen. In einem gemeinsamen Antrag bitten die darin vertretenen Fraktionen die Stadtverordnetenversammlung darum, die Verwendungsmöglichkeiten für ihr Budget entsprechend zu erweitern. Normalerweise verfügt der Ortsbeirat über rund 67 000 Euro im Jahr, um kleinere Arbeiten oder Anschaffungen in den Stadtteilen Höchst, Goldstein, Griesheim, Nied, Schwanheim, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach und Zeilsheim direkt in Auftrag geben zu können, ohne den oft langwierigen Weg über die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse. Direkthilfen sind darin al-

lerdings nicht vorgesehen. Deshalb hatte das Gremium im Frühjahr dieses Jahres beantragt, Vereine, Institutionen und andere Gruppen, die besonders stark unter den Corona-Maßnahmen zu leiden haben, unterstützen zu dürfen. Das war genehmigt worden. Einige Vereine und Institutionen nutzten das bereits, sagt Ortsvorsteherin Susanne Serke.

Nun sei absehbar, dass sich Corona auch im kommenden Jahr auswirken werde. Das betreffe weiterhin die Vereine und Institutionen, die sich vor Ort engagieren und die in ihrer Arbeit teilweise stark eingeschränkt seien.

„Dadurch, dass viele Stadtteilstellen und Veranstaltungen abgesagt werden mussten, entfiel für viele

Vereine und Institutionen eine wichtige Einnahmequelle. Wenn nun auch 2021 Stadtteilstellen und Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt durchgeführt werden können, werden weitere Vereine und Institutionen existenziell von Einnahmeausfällen bedroht sein. Damit das (ehrenamtliche) Engagement vor Ort auch nach der Corona-Pandemie bestehen bleibt, ist es wichtig und notwendig, dass die Vereine und Institutionen auch im kommenden Jahr unterstützt werden können“, begründen die Stadtteil-Parlamentarier, warum sie auch im neuen Jahr in Notfällen helfen wollen. Das soll durch einmalige, nicht rückzahlbare Zuwendungen geschehen. simobla

HOTEL POST   
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16  
65931 Frankfurt am Main  
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02  
eMail: [info@airport-hotel-post.de](mailto:info@airport-hotel-post.de)  
[www.airporthotel-post.de](http://www.airporthotel-post.de)

**GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.**

**Probieren Sie es aus.**

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:  
Stefan Gumb Malerwerkstätte  
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen  
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

**Willi & Andreas Schmitt**  
*Schreinerei*

**Andreas Schmitt**  
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen  
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97  
Mobil 0171-9510980 • [info@schreinerei-wua-schmitt.de](mailto:info@schreinerei-wua-schmitt.de)  
[www.schreinerei-wua-schmitt.de](http://www.schreinerei-wua-schmitt.de)

▲ Innenausbau	▲ Rollläden
▲ Türen	▲ Vordächer
▲ Fenster	▲ Laminatböden
▲ Verglasungen	▲ Parkettböden
▲ Türöffnung	▲ Sicherheitsbeschläge
▲ Panzerriegel	▲ Schließanlagen
▲ Schlüssel u. Schlösser	▲ Einbruchschadenbehebung

**Schlüsseinotdienst Mobil 0171-474 8187**

**Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium**

# Die Schüler kommen gerne

**LUDWIG-WEBER-SCHULE** Jetzt ist der charakterstarke Neubau offiziell übergeben

Von der Öffentlichkeit unbemerkt wurde die neu errichtete Ludwig-Weber-Schule Anfang November offiziell übergeben. Frankfurts Schuldezernentin Silvia Weber kam zu einem Mini-Empfang mit nur vier Gästen.

Drei davon gehörten zu denen, die den Neubau letztlich auf den Weg brachten. Roland Haschke, 2013 Vorsitzender des Schullehrerbeirats, sein damaliger Vertreter und heutiger Vorsitzender Claus Hoß und der Sindlinger SPD-Stadtratsmitglied Sieghard Pawlik trugen maßgeblich dazu bei, dass die Zeit des baulich hinfalligen Altbaus zu Ende ging.

Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik dankte ihnen herzlich; Pawlik für seine Begleitung und ständige Kommunikationsbereitschaft und den umtriebigen Elternbeiräten für ihr vielfältiges Engagement. Als die Baumängel immer gravierender wurden, Platten von den Decken fielen und Eltern Angst wegen Asbest in der Atemluft hatten, organisierten Haschke und Hoß 2013 eine Unterschriftensammlung und eine Demonstration vor dem Römer, die dazu führten, dass die Weber-Schule auf der Prioritätenliste der

Sanierungen auf den ersten Platz vorrückte. Beide gründeten auch den Förderverein der Grundschule und sind „unermüdlich zur Stelle“, sagte die Schulleiterin dankbar: „Wir hatten es nicht immer ein-



In der Schulturnhalle übergab Schuldezernentin Silvia Weber (links) die Ludwig-Weber-Schule offiziell an die Schulgemeinde in Person von Leiterin Fatima Oturak-Pieknik und spendierte 1000 Euro fürs Schulbudget. Fotos: Michael Sittig

fach, aber wir haben es hingekriegt.“ „Das ist Ihr Erfolg“, bestätigte Silvia Weber. Sie erinnerte daran, dass es einen Sanierungsstau an Frankfurts Schulen gab: „Die Ludwig-Weber-Schule stand symbolisch dafür.“

Nachdem die Weichen erst einmal gestellt waren, ging alles überraschend schnell. 2015 kam es zum Modellwettbewerb für einen Neubau. „Wir waren einbezogen, das war sehr schön“, sagte Fatima Oturak-Pieknik. Ein Modell stach heraus – „Es war innovativ, progressiv, wahrscheinlich zu teuer“, dachte sie und war unsicher, ob es überhaupt nach Sindlingen passen würde. Doch die Stadt entschied sich just für dieses Modell des Büros Behnisch Architekten. „Mir fehlten die Worte, dass die Weber-Schule ein so charakterstarkes Schulgebäude bekommen sollte“, bekannte sie.

Jetzt steht es, seit Januar ist es belebt, seit Anfang November auch offiziell übergeben. Bei der Gelegenheit dankte Fatima Oturak-Pieknik auch Abdeslam Azoum, dem Schulbeauftragten für Kinder mit Migrationshintergrund, und ihrer „starken rechten Hand“, Konrektor Martin Stojan, die dazu beitragen, das Motto der Schule „Gemeinsam Hand in Hand“ mit Leben zu füllen. „Es ist eine große Freude für alle, in diesem ästhetisch ansprechenden Rahmen zu arbeiten“, sagte sie. Die Kinder schätzten zudem das große Außengelände. Und: „Sie kommen gerne in die Schule.“

## Irgendwann wird groß gefeiert

Die Dezernentin überreichte zur Einweihung einen Scheck über 1000 Euro fürs Schulbudget. Im Anschluss an die offiziellen Reden nutzte sie die Gelegenheit, bei einem Gang durchs Haus einen Blick auf die offene Raumgestaltung zu werfen, die moderne pädagogische Konzepte unterstützt. Eine solche Führung wünschen sich auch viele Sindlinger. Sie müssen wohl oder übel warten, bis die Corona-Maßnahmen beendet werden. Dann aber soll richtig groß gefeiert werden, richtig die Schulleitung. hn



Lilli Rossol (6) mit Casper bei einer Konzentrationsübung.

## Hunde machen Mut

**PONYZWERGE** Lernen mit Spiel und Spaß

Die Kommunikation zwischen Mensch und Hund ist unverfänglich und natürlich. Der Hund birgt aus pädagogischer Sicht viele Vorteile gegenüber einem menschlichen Gegenüber. „Wir fühlen uns von ihm bedingungslos angenommen, für ihn spielen Intelligenz und Schönheit keine Rolle, er fragt nicht nach Status und Moral“, sagt Sonja Heinisch vom Verein Ponyzwerge. Wenn Hunde in der tiergestützten Pädagogik eingesetzt werden, können sie die gesamte soziale Situation positiv beeinflussen.

Kinder erarbeiten mit dem Tier eine Vorführung und machen damit anderen Kindern Mut, mit dem Tier Kontakt aufzunehmen. So kommen auch Kinder, die als ängstlich gelten, in eine neue Rolle und wirken stark und mutig.

Kinder sind bereits früh in der Lage, empathische Fähigkeiten zu entwickeln. Wenn dies in der Interaktion mit einem Tier geschieht, können sie dies auf die Mensch-Mensch-Beziehung übertragen. „Die Kinder erfahren durch die Sorge für ein Tier positive Rückmeldungen und können so ihre eigene Tüchtigkeit erleben. Dies ist im schulischen Bereich, in dem die „Tüchtigkeit“ hauptsächlich im kognitiven Bereich erfahrbar ist, besonders für „intellektuell schwächere Kinder“ von großer

Bedeutung“, sagt Sonja Heinisch. Die Vorsitzende des Vereins Ponyzwerge ist der Meinung, dass Tiere in allen Stadien der kindlichen Entwicklung zur Verbesserung von Kompetenzkognitionen beitragen können. Sie sieht Möglichkeiten der Förderung in den Bereichen Wahrnehmung, Motorik, emotionale und soziale Entwicklung und Sprachtraining.

Sonja Heinisch, die hauptberuflich in ihrer Hundeschule SitzPlatz-Trick tätig ist, hat für die integrative Kinder- und Jugendfarm des Vereins das Projekt „Starke Kinder durch Spiel und Spaß mit Hunden“ konzipiert. Ihre Hunde hat sie speziell dafür ausgebildet. Wie die Kinder haben auch ihre Hunde verschiedene Stärken. „Die Cleo kann am besten von allen schnüffeln und findet alle versteckten Leckerchen“ sagt Lilli (6). „Casper wirft immer alles um, weil er nicht hinschaut, wohin er läuft“ berichtet Enie (10): „Dafür hört er am besten und Pepina macht mit uns ganz viele Tricks, sie kann sogar Skateboard fahren.“

Das Projekt sollte ursprünglich nach Ostern starten, coronabedingt begann es verspätet im September. Seit November herrscht wieder Pause. Veranschlagt ist es auf die Dauer eines Jahres, finanziert wird das Projekt von der Marschner Stiftung. sh



Überschaubarer Kreis: Schuldezernentin Silvia Weber (Mitte) übergab die Ludwig-Weber-Schule im Beisein von (von links) Abdeslam Azoum, Sieghard Pawlik, Claus Hoß und Roland Haschke an Schulleiterin Fatima Oturak-Pieknik und Konrektor Martin Stojan.

# Regendecken für die Ponys reißen Löcher in den Etat

**PONYZWERGE** Obwohl das Angebot unter den Corona-Maßnahmen leidet, hat sich im Verein viel getan - Finanzierung bereitet Sorgen

Von Regina Lohrke und Sonja Heinisch

Beim Verein Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge Sindlingen hat sich in den letzten Monaten viel Positives getan. Und dass trotz dieses für alle schwierigen Jahres.

Viel Zeit und Mühe kosteten die ständigen Änderungen der Reitpädagogik und der Reitstunden, die Zusammensetzung der Stunden, welche Angebote weiter durchgeführt werden dürfen und welche nicht, welche Hygienevorschriften einzuhalten sind und so weiter – die Liste ließe sich beliebig verlängern.

Trotzdem oder gerade deshalb sind alle froh, dass es weitergehen kann, zumindest im pädagogischen Reitbetrieb. Der Teilbereich „sportliches Reiten“ dagegen ist seit November wieder stark eingeschränkt. Die Angebote der Integrativen Kinder- und Jugendfarm wie auch

die Bildungsangebote für Schulklassen im Rahmen von „Bauernhof als Klassenzimmer“ ruhen ebenfalls. Eine Lockerung ist nicht in Sicht.

## Fast keine Kündigungen

Das alles macht es dem Verein nicht leicht und hat auch schon viel Zeit, Geld und Einnahmen gekostet, die an allen Ecken und Enden fehlen. Umso erfreulicher ist es, dass es bislang trotz des zwangsläufig stark eingeschränkten Angebots fast keine Kündigungen gab. Und auch einzelne Spenden und zusätzliche ehrenamtliche Hilfe gibt es, die unzweifelhaft nicht nur dabei helfen, den Verein und das Vereinsleben aktiv zu halten, sondern es weiter voran zu bringen. Beispielsweise konnten durch eine Kooperationsveranstaltung mit dem Quartiersmanagement Farben fi-

nanziert werden. Dadurch erhielten Zäune sowie die beiden Bauwagen einen neuen, freundlichen Anstrich. Einer der Bauwagen wurde durch die finanzielle Unterstützung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen in Büro- und Aufenthaltsraum für den Festangestellten Steffen Schenk umgebaut. So gibt es jetzt feste Büro- und Ansprechzeiten direkt auf dem Vereinsgelände. Dienstags bis freitags zwischen 11 und 14 Uhr ist das Büro regelmäßig besetzt und telefonisch unter der Nummer 0157 36 59 31 77 erreichbar.

Möglich wurde das durch die Einstellung von Sabine Volk als Teilleistungskraft zum ersten November. Sie war auch vorher schon ehrenamtlich und als Trainerin für den Verein tätig. Doch erst durch ihre Einstellung konnte nun auch das Büro vor Ort verwirklicht werden. Der Vorstand erhofft sich damit ein wenig Entlastung in seiner ehrenamt-



Neu bei den Ponyzwerge: drei Schafe der Rasse Quessant.

Foto: Verein

lichen Tätigkeit, die momentan etwa 150 Stunden monatlich beträgt, verteilt auf vier Ehrenamtliche. Und das sind längst nicht alle Fortschritte, auf die der kleine Verein mit aktuell kaum mehr als 160 Mitgliedern stolz ist. Bereits im August erwarb er die wunderschöne Haflingerstute Hannah und holte sie auf den Hof. Dank einer Spende der Leberecht-Stiftung fanden drei Quessant-Schafe den Weg zu den Ponyzwerge und haben sich in ihr neues Aufgabenfeld „tiergestützte Intervention“ schon sehr gut eingearbeitet.

Damit alle Tiere zuverlässig und gut versorgt sind, kooperiert der Verein mit anderen Einrichtungen. Dadurch ist er Einsatzort der auszubildenden Tierpflegerin Samantha Schiele. Zusammen mit Praktikanten, Übungsleitern als Honorarkräften sowie dem Fachoberlehrer Philipp Jesse, der die Vereinsverwaltung während eines Praktikumsjahrs unterstützt, ist der Verein für die nächste Zeit gut auf-

gestellt. Mit Blick auf die Tierversorgung wird die Unterstützung durch Markus Werner (Obsthof Werner), der regelmäßig den Mist abholt und gelegentliche Heuspenden, wie zuletzt im Sommer von Herrn Hillebrand aus Ginsheim, abgerundet.

Regina Lohrke hat seit Oktober den Newsletter übernommen und organisiert regelmäßige Treffen der Aktiven, welche seit März aufgrund von Corona ruhten, nun auch digital.

## Kaum Einnahmen, aber fixe Kosten

Einzig die finanzielle Situation des Vereins hat sich verschlechtert. Das liegt im Wesentlichen an den zurückgegangenen Einnahmen durch die Corona-Maßnahmen sowie den gleichzeitig gestiegenen Kosten für die Tiere, deren Versorgung inklusive Tierarztkosten und die höhere Anzahl der Mitarbeiter. Und so verwundert es nicht, dass

der kleine, sozial wertvolle Verein mit Status Gemeinnützigkeit gerade jetzt dringend Unterstützung in Form von einmaligen oder regelmäßigen Sach- wie Geldspenden benötigt. Neben den monatlichen Fixkosten für die Tiere und die Angestellten von etwa 5000 Euro fallen auch immer wieder Sonderkosten für Tierarzt, Reparaturen oder, wie aktuell, die dringend benötigten Regendecken für die Ponys an, die mit mindestens 70 Euro pro Decke zu Buche schlagen. Bei acht vereinseigenen Ponys kein Pappenstiel, wie Kassiererin Laura Reimann mit sorgenvoll gekrauter Stirn vorrechnet.

Nähere Informationen sind auf der Homepage des Vereins [www.ponyzwerge-sindlingen.de](http://www.ponyzwerge-sindlingen.de), auf Facebook unter „Reiter-und-Lernbauernhof-Ponyzwerge-Sindlingen-eV“ und seit kurzem auch über Instagram „Ponyzwerge-Sindlingen“ zu finden. Und natürlich freut sich der Verein auch hier über viele Aufrufe, Abonnenten und „Likes“.

**Kfz-Meisterbetrieb**

**Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR**

Tel. (069) 364206

**Alt-Zeilsheim 74  
65931 Frankfurt**

Fax (069) 361032  
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Donnerstag  
7.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr  
Samstag  
9.00 - 12.00 Uhr

**AUCH FÜR IHR AUTO**  
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur  
**... alle Typen alle Marken**  
**... wir sind für Sie da**

# Heiligabend in Kirche und Park

**KIRCHENGEMEINDEN** Gottesdienste zum Christfest finden statt

Selten sind die Kirchen so voll wie an Weihnachten. Für viele gehört der Besuch des Gottesdienstes oder der Christmette an Heiligabend zu Weihnachten wie der Baum und die Geschenke. Damit er in diesem Jahr nicht den Corona-Maßnahmen zum Opfer fällt, haben sich die Kirchengemeinden viele Gedanken zu dem Thema gemacht.

## Katholische Kirche

Die katholischen Christen im Ortsausschuss der Gemeinden St. Kilian/St. Dionysius vermuten, dass viele Menschen nach dem ungewohnt ruhigen Advent, ohne Feiern und Weihnachtsmärkte, die Sehnsucht verspüren werden, Weihnachten mit einem Gottesdienst zu feiern, berichtet Gemeindefereferentin Claudia Lamargese. St. Kilian fällt allerdings aus. Um in den dortigen Kirchenraum zu gelangen, müssen Besucher durch die Kindertagesstätte gehen. Dort gilt aber für Externe eine Betretungsverbot. Ergo können keine Gottesdienste in Sindlingen-Nord gefeiert werden.

In der Kirche St. Dionysius in Sindlingen-Süd (Huthmacherstraße) dürfen maximal 80 Personen an einem Gottesdienst teilnehmen. Sicherheit steht dabei

auch jetzt schon an vorderster Stelle. Wer kommen möchte, muss sich vorher über die Internetseite der Pfarrei oder per Anruf im zentralen Pfarrbüro der Großpfarre St. Margareta anmelden. Ordnerinnen achten darauf, dass die Besucher auf der Liste abgezeichnet werden, sich die Hände desinfizieren und Masken tragen.

Im Kirchenraum nehmen weitere Ordnerinnen die Kirchgänger in Empfang und begleiten sie zu den Plätzen. Dabei achten sie darauf, dass nur die entsprechende Anzahl in einer Bank sitzt. Die Menschen tragen während des gesamten Gottesdienstes ihre Masken. Singen dürfen sie nicht. Die Lieder werden von der Orgel gespielt und von einer Kantorin vorgetragen. Die Besucher sollten sich auf jeden Fall sehr warm anziehen. St. Dionysius wird per Umluftheizung erwärmt. Damit dadurch nicht mögliche Viren verteilt werden, schaltet die Gemeinde die Heizung deutlich vor Gottesdienstbeginn ab.

Damit möglichst viele einen Gottesdienst an Heiligabend besuchen können, lädt die Gemeinde an Heiligabend zu drei verschiedenen Feiern ein. Um 15 Uhr findet ein Wortgottesdienst für die Kleinsten statt. Er wendet sich vor allem an

Familien mit kleinen Kindern und wird entsprechend kurz sein. Um 17 Uhr folgt eine Familienchristmette, in der anstelle des klassischen Krippenspiels ein Film gezeigt wird. Dazu haben Kinder aus der Gemeinde einzelne Szenen eingespielt. Dieser Gottesdienst ist eine Eucharistiefier. Um 22 Uhr sind Erwachsene zu einem Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung eingeladen. Am ersten und zweiten Weihnachtstag findet jeweils um 11 Uhr eine Eucharistiefier statt.

## Evangelische Kirche

Die evangelische Gemeinde begehrt Christi Geburt nicht in ihrer Kirche, sondern im Freien. Sie lädt an Heiligabend um 17 Uhr in den Park der Villa Meister (Eingang Weinbergstraße 9) ein. Wie früher beim Lichterfest der Klinik unter den Linden säumen Kerzenlichter den Weg zum erleuchteten Weihnachtsbaum. Ein kleines Posaunenensemble spielt Weihnachtslieder. In dem halbstündigen Gottesdienst hören die Besucher die Weihnachtsgeschichte und besinnen sich auf den Anlass des Weihnachtsfests. Dabei sind Mund-Nasen-Bedeckungen zu tragen und Abstand zu halten. Stehplätze gibt es zur Genüge, feste Schuhe

sind ratsam, sagt Pfarrer Ulrich Vorländer. Um der Pflicht zur Erfassung der Teilnehmer zu genügen, werden alle gebeten, Zettel mit Namen, Anschrift und Telefonnummer mitzubringen und am Eingang in der Weinbergstraße abzugeben. Es können auch noch vor Ort Zettel ausgefüllt werden. Wie bei allen Freiluftveranstaltungen empfiehlt es sich, im Zweifel kurz vorher nochmal beim „Wettertelefon“ der Gemeinde unter der Nummer 37 39 79 anzurufen oder auf der Internetseite nachzuschauen, ob alles stattfindet wie geplant.

Auf die traditionelle Christmette zur Heiligen Nacht in der Kirche will die Gemeinde nicht verzichten. Sie beginnt um 22.30 Uhr in der evangelischen Kirche. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bittet Pfarrer Vorländer um eine möglichst frühzeitige telefonische Anmeldung im Gemeindebüro. Am 1. Christtag (25. Dezember) gibt es dort ab 10 Uhr einen Weihnachtsgottesdienst. Die Feier des ersten Sonntags nach dem Christfest (27. Dezember) leitet um 10.45 Uhr Prädikantin Jutta Moerschel, den letzten Gottesdienst des Jahres hält an Silvester (31. Dezember) um 18 Uhr Pfarrer Vorländer. hn



Monika Schuhmann hat ein „echtes“ Adventsfenster gestaltet. Solche für jeden Tag finden sich im Internet. Foto: Michael Sittig

## Jeden Tag ein Türchen

**ADVENT** Kalender der Gemeinden im Netz

Der „Lebendige Adventskalender“ fällt den Corona-Maßnahmen zum Opfer. In den vergangenen Jahren organisierte die katholische Gemeinde St. Dionysius/St. Kilian an den 24 Tagen bis Heiligabend ein allabendliches Beisammensein an verschiedenen Orten. Bürger, Vereine und Institutionen als Gastgeber schmückten jeweils ein Fenster mit der entsprechenden Zahl und luden ein zu einem besinnlichen Miteinander, gerne mit Gesang, Musik, kleinen Vorträgen und warmen Getränken. Dieses Jahr entfällt das. Trotzdem gibt es zwei öffentliche Adventskalender.

Die evangelische Gemeinde, federführend Sonja Heinisch und Hans-Joachim Schulz vom Kirchenvorstand, erstellt einen „Digitalen Adventskalender“. Daran kann jeder mitwirken, der ein Handy mit Videofunktion hat und ein Gedicht, eine Geschichte, eine musikalische Einlage, ein Rezept oder etwas Ähnliches beisteuern möchte. Nur zwei Vorgaben gibt es: Es soll als Querformat gefilmt werden und der Beitrag soll nicht länger als höchstens zwei Minuten sein. „Jeder ist herzlich eingeladen mitzumachen“, sagt Sonja Heinisch und bittet um Anrufe unter der Nummer 0173 911 66 14. Ab dem 1. Dezember geht dann jeden Tag auf der Heimseite [www.ev-kirchen-gemeinde-sindlingen.ekhn.de](http://www.ev-kirchen-gemeinde-sindlingen.ekhn.de) das

entsprechende Türchen auf mit Videos aus Sindlingen. Sie sind außerdem auf der Facebook-Seite der Gemeinde unter „Adventskalender der evangelischen Kirchengemeinde Sindlingen“ abzurufen. „Wir machen das, damit wenigstens ein bisschen was läuft. Im Moment ist alles schwierig für Sindlingen und die Gemeinschaft“, sagt die Kirchenvorsteherin.

Auch von der katholischen Gemeinde gibt es einen Adventskalender. Die sieben Kindertagesstätten der Großpfarre St. Margareta haben kleine Filme dafür gedreht. „Wir wollen unsere Kinder auf diesem Weg durch den Advent begleiten“, sagt Gemeindefereferentin Claudia Lamargese. Jeden Tag wird sich ein neues Fenster auf der Weihnachts-Homepage öffnen lassen. Auf dieser Seite finden sich seit dem 1. Advent auch Impulse für Erwachsene, die das Pastoralteam gestaltet hat, und Kurzfilme mit Erzählschaf Wolly. Zu finden ist die Seite unter [www.margareta-frankfurt.de/weihnachten](http://www.margareta-frankfurt.de/weihnachten). Wer lieber bastelt, kann sich in der Kirche einen Brief abholen. Darin ist ein Heft mit Gottesdienstanleitungen für die Adventssonntage zuhause. Dazu kommen ein Weihnachtsmobile, das sich über die Sonntage aufbaut, und ein Leuchtern, der den Weg Richtung Weihnachten erhellen soll.



Die Erzieherinnen Julia Seebach (links) und Parmjit Multani vom evangelischen Kindergarten schmücken einen der beiden Bäume vor der katholischen Kirche St. Dionysius. Foto: Heide Noll

## Weihnachtsgruß für Senioren

Der Ortsausschuss der katholischen Gemeinde hat für die Senioren einen Gruß vorbereitet, der ein Heft mit Hausgottesdiensten für den Advent und Weihnachten beinhaltet. Dazu kommen die passende Kerze, ein Strohstern, etwas Süßes, eine Grußkarte vom Ortsausschuss und eine Karte, die einen Weihnachtsgruß des Bischofs enthält und die von Kita-Kindern bunt gestaltet wurde. Auch für den Heiligen Abend wurden solche Briefe vorbereitet, falls Menschen zu den Gottesdiensten unangemeldet kommen und leider kein Platz mehr frei sein sollte. hn

## Vorstandswahl steht an

Die evangelische Gemeinde plant für Sonntag, 17. Januar, eine Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl. Beginn ist um 11.30 Uhr im Gemeindegarten. Damit möglichst viele Interessierte trotz der Corona-Auflagen teilnehmen können, soll die Versammlung ins Außengelände (Pfarrgarten) übertragen werden. Wer Kandidaten benennen möchte, kann vorab im Gemeindebüro und bei den Vorsitzenden des Kirchenvorstands anrufen. hn

## Mit positiven Gedanken durch die Isolation

**JEHOVAS ZEUGEN** Niemand soll sich wie ein einsamer Vogel auf dem Dach fühlen

Von Erika und Günter Krämer

Die dunkle Jahreszeit ist da. Immer noch dominiert Corona die Lage und es ist kein Ende in Sicht. Treffen mit Familie und Freunden sind stark eingeschränkt. Wer fühlt sich da nicht irgendwann isoliert wie „ein einsamer Vogel auf einem Dach“, wie es ein Bibelschreiber in Psalm, Kapitel 102, Vers 7 ausdrückte? Auch wir, Bibellehrer der Religionsgemeinschaft Jehovas Zeugen in Sindlingen, sind davon betroffen. Wir haben uns damit beschäftigt, ob so ein altes Buch wie die Bibel nützliche Tipps für den Alltag in der Isolation bereithält. Tatsächlich haben wir einige nützliche Hinweise gefunden. Zum

Beispiel einen Text, der Mut macht: „Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, eine Hilfe, die in der Not leicht zu finden ist. Darum werden wir keine Angst haben, auch wenn die Erde Veränderungen durchmacht“ (entnommen aus dem Bibelbuch der Psalmen, Kapitel 46, Vers 1 und 2). Wer sich dadurch getröstet fühlt, wird sich vielleicht bewusst, dass er Gott braucht und will sogar mehr über ihn erfahren.

Aber warum lässt ein Gott, der tröstet, so viel Leid wie diese Pandemie überhaupt zu? Warum nicht die Zeit der Einsamkeit nutzen, um dieser Frage einmal auf die Spur zu gehen? Vielleicht kann man die Weltlage dann neu bewerten und anders

einordnen. Das mag sogar helfen, trotz Sorgen positiv zu bleiben. Sicher sind auch Freundschaften sehr wichtig. Sie wirken sich gut auf die Psyche aus. Den Kontakt mit Freunden zu halten ist umso wichtiger, wenn man sich – wie jetzt – nicht mit ihnen persönlich treffen kann. Wer zu Hause bleiben muss, könnte per Telefon oder Videokonferenz die Freundschaften pflegen, vielleicht sogar die Zeit nutzen, um eingeschlafene Freundschaften neu zu beleben. Was viele nicht wissen: die Bibel erwähnt auch „körperliches Training“, welches sich bekanntlich auch positiv auf die psychische Verfassung auswirkt. Selbst zu Hause kann man einiges für die Fitness tun.

Diese Tipps haben sich übrigens schon in der Praxis bewährt. Willy Hild, ehemaliger Schüler der Meisterschule – damals noch im benachbarten Höchst –, arbeitete als Violinist im Frankfurter Opernhaus. Er hat mit dieser Überlebensstrategie sieben Jahre im KZ Buchenwald überstanden. Wer sich nicht „wie ein einsamer Vogel auf dem Dach“ fühlen möchte, findet noch mehr Tipps auf [www.jw.org](http://www.jw.org) unter dem Stichwort „Isolation“.

Wer sich lieber darüber am Telefon oder per Mail austauschen möchte, kann sich an die Sindlinger Bibellehrer wenden unter der Telefonnummer 069 73 36 58 oder per Mail an [bibel-kraemer@e-mail.de](mailto:bibel-kraemer@e-mail.de).

## Kinder basteln für Bäume

**WEIHNACHTSZEIT** Schön mit Licht und Deko

Damit eine Tanne zum Weihnachtsbaum wird, braucht es Lichter und Schmuck. Für beides sorgen in diesem Jahr wieder die Kindergärten und die Betreuung der Ludwig-Weber-Schule. Für die Bäume vor der katholischen Kirche St. Dionysius bastelten Kinder aus dem katholischen Kindergarten St. Dionysius und dem evangelischen Kindergarten. Erzieherinnen hängten die Deko am Samstag vor dem ersten Advent auf. Unterstützt wurden sie dabei von der Firma Krämer, die einen Hubsteiger schickte und auch das Anbringen der Lichterketten besorgte.

Auf dem Richard-Weidlich-Platz durften sogar die Kinder beim Schmücken helfen. Allerdings war

das aus terminlichen Gründen erst am Montag nach dem ersten Advent und nur unter besonderen Auflagen möglich. Gebastelt haben Kinder aus St. Kilian und der erweiterten schulischen Betreuung der Weber-Schule. Sie durften nacheinander in geschlossenen Gruppen zu vorgegebenen Zeiten kommen und den Baum mit ihrem Bastelarbeiten bestücken. Anschließend marschierten sie wieder zurück in ihre Einrichtungen und ließen sich die Weckmännchen schmecken, die das Nachbarschaftsbüro verteilt hatte.

Den Baum am Dalles wollte wie gewohnt der Frauenchor Germania schmücken. Aber bis er aufgestellt wird, dauert es noch (Siehe Bericht auf Seite 1). hn

## Sternsinger wollen kommen

**KATHOLISCHE KIRCHE** Segen fällt nicht aus

Der Besuch der Sternsinger ist für viele Menschen eine feste Größe im Jahreskalender. Das soll auch im Corona-Winter so bleiben. Die katholische Gemeinde bereitet sich darauf vor, die Aktion ganz klassisch durchzuführen. Allerdings werden die Abstandsregeln gewahrt und die Sternsinger werden vor den Türen bleiben und die Wohnungen nicht betreten, erklärt Gemeindefereferentin Claudia Lamargese.

Sofern das öffentliche Leben nicht noch weiter eingeschränkt wird und sich genügend Kinder finden,

werden die Sternsinger vom 8. bis 10. Januar durch Sindlingen laufen. Außerdem bringen sie im Gottesdienst am 9. Januar um 18 Uhr in der Kirche St. Dionysius den Segen.

Für Menschen, die den Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“, aber keinen Besuch wünschen, bereitet die Gemeinde Umschläge vor, in denen ein Aufkleber mit dem Segen, eine Karte zum Projektland und ein kleiner Gruß enthalten sind. Sie können nach dem Gottesdienst mitgenommen werden.



## Farinola & Russo GmbH

**Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt**  
**Telefon 069/375063 und 0171/6507143**  
**info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de**

**Dämmung    Renovierung**  
**Trockenbau    Altbausanierung**  
**Innengestaltung    Anstrich    Verputz**

# Fürs Impfen ist es nie zu spät

**INTERVIEW** Gespräch mit Miriam Oster, Alexander-Apotheke, über ein besonderes Jahr

Während etliche Branchen wegen der Corona-Maßnahmen nicht arbeiten dürfen, sind andere stark gefordert. Dazu gehören die Apotheken. Heide Noll hat mit der Inhaberin der Alexander-Apotheke, Miriam Oster, über dieses besondere Jahr gesprochen.

**Monatsblatt:** Frau Oster, welches Resümee ziehen Sie für die Monate seit dem ersten „Lockdown“ im März?

**Miriam Oster:** Wir konnten ab dem ersten Tag den gewohnten Betrieb aufrecht erhalten. Von der Anfertigung von Plexiglasscheiben über dem Tresen bis hin zu den verschiedenen Quadratmeterregelungen haben wir vieles verändert und angepasst. Dabei ist es uns immer gelungen, die Versorgung vollumfänglich zu gewährleisten. Natürlich haben wir während der ersten Welle auch viel gelernt, so dass wir jetzt keine Schwierigkeiten haben, alles Nötige umzusetzen.

**Monatsblatt:** Hat sich das Kundenverhalten verändert?

**Miriam Oster:** Viele Menschen bleiben zuhause. Der Ausbau unseres Botendienstes wurde sehr gern angenommen. Die Kunden, die in die Apotheke gekommen sind, hatten Verständnis dafür, dass wir zeitweise mit weniger Personal pro Schicht gearbeitet haben. Unsere langjährige Mitarbeiterin Daniela Schubert hat den Personaleinsatz perfekt organisiert. Indem wir feste Teams bilden, ist sichergestellt, dass die Apotheke auch dann geöffnet bleibt, wenn ein Team einen Coro-



Miriam Oster.

na-Fall haben sollte und die übrigen Mitglieder in Quarantäne müssen. In dem Fall übernimmt das zweite Team komplett. Generell habe ich den Eindruck, dass die Wertschätzung gegenüber der Apotheke vor Ort aus meiner Sicht gestiegen ist.

**Monatsblatt:** Was ändert sich während der Wintermonate?

**Miriam Oster:** Wir haben einen personellen Wechsel bewältigt. Filialleiterin Sabine Rössert ist ausgeschieden. Nachfolger ist Christian Jesse Egesa, ein sehr engagierter junger Mann. Wir desinfizieren regelmäßig, brauchen dafür aber keine Schließzeit, deshalb

sind wir wieder ganztagig durchgehend geöffnet. Es dürfen vier Kunden gleichzeitig in die Apotheke, so dass zumindest zwei im Warmen warten können, während zwei andere bedient werden. Für die, die draußen warten müssen, will ich demnächst eine Außenwärmequelle aufstellen. Außerdem bieten wir vermehrt Botendienste den ganzen Tag über an. Auch per App ist eine Bestellung möglich. Und nicht zuletzt habe ich mich entschlossen, wegen der Pandemie schon zum 1. Januar einen Web-Shop zu eröffnen. Dadurch können

Kunden bequem per Internet einkaufen und bezahlen, gleichzeitig bleiben das persönliche Gespräch per Chat oder Telefon und die Beratung erhalten.

**Monatsblatt:** Ist das mit der vorhandenen Belegschaft zu leisten?

**Miriam Oster:** Nein. Die Arbeit hat solche Dimensionen angenommen, dass ich eine zusätzliche pharmazeutisch-kaufmännische Vollzeitkraft eingestellt habe. Sie wird mit Beate Martin die Arbeiten im Hintergrund leisten.

**Monatsblatt:** Wie steht es mit der Grippe-Impfung? Erst wurde stark dafür geworben, dann stellte sich be-

raus, dass es nicht genug Impfstoff gibt.

**Miriam Oster:** Ja, es ist zu einer Unterversorgung mit Impfstoff gekommen. Ich rechne jeden Tag damit, beliefert zu werden. Leider ist jetzt eine gewisse Impfmüdigkeit zu beobachten. Viele Menschen denken, dass sich das Impfen jetzt nicht mehr lohnt. Aber das stimmt nicht, im Gegenteil. Die Haupterkrankungszeit ist nach Weihnachten, und selbst im Januar lohnt sich die Grippeimpfung noch. Ich kann nur jedem raten: Leute, lasst Euch noch impfen!

**Monatsblatt:** Gilt das auch für den Corona-Impfstoff, wenn er in den Handel kommt?

**Miriam Oster:** Ich gehe davon aus, dass ein in Deutschland zugelassener Impfstoff sicher ist. Wenn 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung geimpft würden, wäre das ein guter Schutz für alle. Es ist aber ungewiss, in welchem Zeitfenster das zu stemmen sein wird. Ich glaube, dass man sich auf weitere Einschränkungen mindestens bis zum Sommer, vielleicht auch während des ganzen Jahres einstellen muss.

**Monatsblatt:** Würden Sie sich gegen Corona impfen lassen?

**Miriam Oster:** Ja, ich würde mich impfen lassen. Und bis es soweit ist, sind die Abstands- und Hygieneregeln sowie Masken ein Schutz. Wir haben übrigens unser Sortiment an Stoffmasken erweitert und bieten jetzt auch welche mit Weihnachtsmotiven an.

**Frau Oster, vielen Dank für das Gespräch.**

# Redaktion verlässt Höchst

**KREISBLATT** Ende einer Ära

Kreisblatt ade – dieses Scheiden tut weh. Das Mutterhaus der Lokalzeitung Höchst Kreisblatt, die Frankfurter Neue Presse, löst ihre Redaktion in Höchst auf.

Obwohl die für die westlichen Stadtteile zuständigen Redakteure Holger Vonnhof und Michael Forst die Lokalseiten weiter mit Inhalten aus dem Frankfurter Westen füllen werden, arbeiten sie ab sofort von Frankfurt aus. Insbesondere der gebürtige Sindlinger Holger Vonnhof, der seit 1998 durchgehend für die Berichterstattung aus dem Frankfurter Westen zuständig ist und früher schon als Freier hier unterwegs war, geht nicht gerne. Er schätzt den Kontakt zu den Lesern und die direkte Ansprache beim Gang durch Höchst und die umliegenden Stadtteile.

Die Schließung markiert das Ende einer über 150-jährigen Geschichte. 1849 als „Kreisamts-Blatt“ gegründet, zählt die Zeitung zu den ältesten in Deutschland. Die Reporter berichteten aus Höchst mit seinen Vororten und dem Main-Taunus-Kreis, dessen Kreisstadt das bis 1928 selbstständige Höchst



Holger Vonnhof.

bis 1980 war. 1963 übernahm die Frankfurter Neue Presse das Höchst Kreisblatt und führte es als Regionalausgabe. Nachdem die Kreisstadt-Funktion auf Hofheim übergegangen war, arbeiteten die für den Westen zuständigen Lokalredakteure weiterhin von Höchst aus. Zeitweise zu viert, manchmal einer allein, aber immer vor Ort.

Die Schließung der Redaktion ist ein Tiefschlag für die lokale Berichterstattung und auch für die einstige Kreisstadt Höchst. hn

# Eine Kerze im Fenster

**NACHBARSCHAFT** Besinnung am Montag

Das Nachbarschaftsbüro lädt alle Sindlinger zu einer kleinen Adventsaktion ein. Dazu braucht niemand aus dem Haus zu gehen. „Zünden Sie eine Kerze an, stellen Sie sie ans Fenster, singen Sie ein Lied oder lesen Sie ein Gedicht“, empfiehlt Quartiersmanagerin Miriam Rill. Damit entsteht ein kleiner Moment des Innehaltens und eine Gelegenheit, an Familie, Freunde und Men-

schen zu denken, die allein zu Hause sind. Wenn das an den Montagen 7., 14., und 21. Dezember viele tun, wird daraus eine Gemeinschaftsaktion. Entsprechende Flugblätter inklusive eines Liedtextes (Kling, Glöckchen, klingelingeling) und eines Adventsgedichtes von Rainer Maria Rilke werden zwischenzeitlich in die Sindlinger Briefkästen gesteckt. simobla

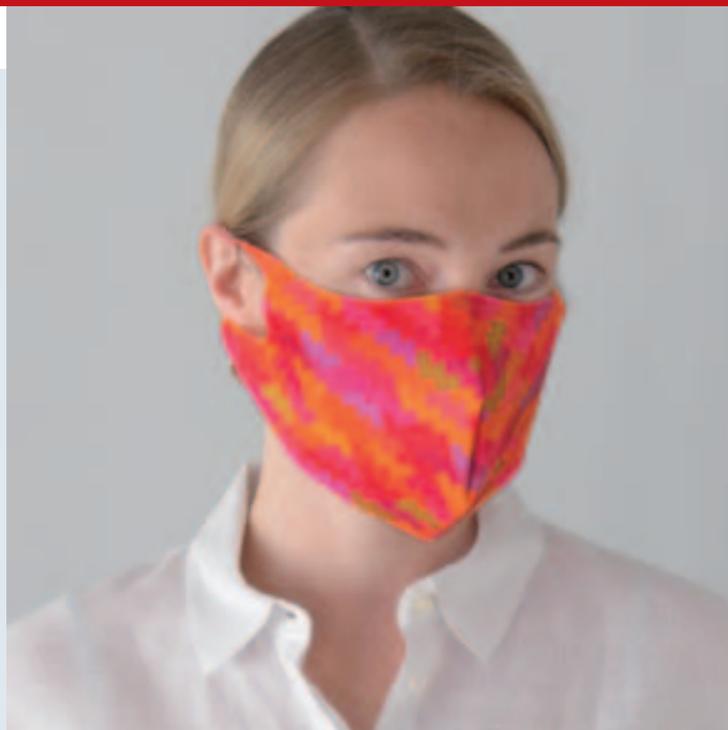
**Liebe Kunden!**  
Unsere Behelfs-Mund-Nasenmasken gibt es jetzt in neuen Designs, zum Beispiel in unserer Spezial-Winteredition! Diese ©Designs erhalten Sie nur bei uns, in limitierten Auflagen.

Behelfs-Mund-Nasenmasken aus Stoff  
1 Stück für 4,20 €  
Unser Angebot bis 31.12.2020:  
4 Masken kaufen plus eine Maske gratis!

- 215 g/m<sup>2</sup>, unbeschichtet, atmungsaktives Maschenmaterial (DIN EN ISO 2076)
- 100% Polyester – weniger Partikelabgabe als bei Naturfasern wie z.B. Baumwolle
- ultraleicht, höchster Tragekomfort, hohe Haltbarkeit und Langlebigkeit
- kochfest, bei 90°C waschbar, schnelltrocknend



- XXS bis XXL: in vielen Größen, für alle Altersgruppen, für Kinder und Erwachsene. Die Designs werden in limitierten Auflagen produziert – bitte fragen Sie nach, ob Ihr Wunschdesign in Ihrer Größe vorhanden ist!



Unsere aktuellen Stoffdesigns



Unsere Spezial-Winteredition!



Alexander Apotheke  
Inh.: Miriam Oster  
Huthmacherstraße 1  
65931 Frankfurt  
Telefon 069 374242  
Fax 069 374865  
www.alexanderapotheke.com  
info@alexanderapotheke.com

**ALEXANDER  
APOTHEKE**

Wir lieben  
Sindlingen.

